

Region Aargau

Familienspieltag Berikon 2014

In der Freizeitanlage Riedacher, in Berikon, fand am 14. Juni 2014 der Familienspieltag statt.

Mit einem Familienspieltag will die Region Aargau junge Familien zu Spiel und Spass einladen. Das Echo war positiv. Was wir schon heute wissen: Nächstes Jahr wird dieser Anlass wiederholt.



Die Mitarbeitenden des Regionalsekretariats informierten und sorgten auch für die Verpflegung.



Auch Beriker Gemeindevertreter waren dabei.



Austoben oder erholen. Bilder: Sepp Böni



Der Ballonkünstler beschenkte die Kinder mit fantasievollen Kreationen.

IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination

Josef Böni, Güterstrasse 4,
8957 Spreitenbach
Tel. 056 401 22 34
sepp.boeni@flashcable.ch

Regionalredaktion

Aargau:

Thomas Amsler,
thomas.amsler@syna.ch
Tel. 056 448 99 00

Nordwestschweiz:

Franco Basciani,
franco.basciani@syna.ch
Tel. 061 227 97 30

Ausgabe 7/14:

Redaktionsschluss: 25. August
Erscheinungsdatum: 12. September

Sektion Baden Industrie

Die fantastische Welt des Bruno Weber

Eigentlich ist alles etwas speziell in diesem Park. Grosse Ruhe, überschäumende Freude und eine mystische Stimmung obendrauf. All das findet sich im Park von Bruno Weber.

Begonnen wurde der Rundgang mit einer kleinen Einführung von unserem fachkundigen Präsidenten Thomas Amsler. Die zum Teil begehbaren Skulpturen wie die «Flügelhunde», die «Grosse Katze» und Schlange wurden ausgiebig besichtigt. Der Eingang zum Park, die sogenannte «Hirschenallee», gefolgt vom «Theaterplatz», wurden eifrig abgeschrieben. Die «Wiener Eule» ist 23 Meter hoch und 180 Tonnen schwer. Zu Füssen der Eule ist die Vogelterrasse, ein schöner Platz mit Kilibri-Tischen. Die «Flügelhunde» mit 105 Metern Länge (auch begehrbar) ist die grösste Skulptur im Park. Auch der Wassergartenweiher mit der Spinnenskulptur

in der Mitte des Weihers ist absolut sehenswert. Tiermotive wie «Stier auf dem Podest», «Uristier», «Katze», «Paradies- und Feuervogel», «Kuh und Stier» und «Einhorn mit Vogelfrau» zeugen von der Genialität des Künstlers. Das Wohnhaus mit dem Esssaal, der Haus- teich mit der «Schlangenbrücke», der Delfinbrunnen, das «Sitzungszimmer» hinterliessen bei den Besuchern einen bleibenden Eindruck.



Abschliessender Apéro mit offeriertem Speckzopf. Bild: Ruedi Pesek

Wohlverdienter Apéro

Mineralwasser, Orangensaft und ein guter Tropfen Weisswein standen bereits im Zelt beim Eingang parat, um die durstigen Kehlen zu netzen. Und als absoluter Höhepunkt offerierte Thomas Amsler uns noch 3 kg (!) Speckzopf, der im Nu mit Wohlge-

fühl verspeist wurde. Allerbesten Dank dafür, Thomas!

Der Sektion Baden Industrie sei ebenfalls der Dank für die Übernahme des Eintrittsgeldes ausgesprochen.

rudolf.pesek@gmail.com

Sektion Baden Industrie

Erfreulich viele Interessierte

Gross war der Andrang am Rentnernachmittag vom 6. Mai 2014 beim Besuch des Zisterzienserklusters von Wettingen.

Freiherr Heinrich II. von Rapperswil wurde während der Heimfahrt von den Kreuzzügen auf wundersame Art aus Seenot gerettet. Nach seiner Rückkehr schenkte er seine Ländereien in Wettingen dem Kloster Salem, einer Zisterzienserabtei am nördlichen Bodensee. Im Oktober 1227 begannen die Mönche mit dem Aufbau des Klosters Maris Stella (Meerstern). In Erinnerung an ihren grosszügigen Spender lautete der Wahlspruch «Non mergor» (lat. «Ich gehe nicht unter»). Schirmherren waren bis 1415 die Habsburger, danach die Alte Eidgenossenschaft.

Im frühen 16. Jahrhundert war das Kloster aufgrund finanzieller Probleme stark

geschwächt. Unter Abt Peter Schmid blühte das Kloster ab 1594 wieder auf. Die Anlage wurde restauriert und erweitert. In den Wirren der Französischen Revolution war das Kloster Zufluchtsort für Tausende von religiösen und politischen Flüchtlingen aus Frankreich. 1803 gelangte das Kloster in den Besitz des Kantons Aargau.

Im Januar 1841 beschloss das Aargauer Kantonsparlament die Aufhebung aller aargauischen Klöster, was zum Aargauer Klosterstreit führte und schliesslich zu den Sonderbundkriegen von 1847.

Die Mönche – unter ihnen Alberich Zwysig, der Komponist des Schweizerpsalms – mussten das Kloster verlassen. Die Gebäude in Wettingen wurden 1843 dem Lehrerseminar zur Verfügung gestellt. Seit 1976 werden die Räumlichkeiten von der Kantonschule Wettingen benutzt.

Auch die fantastischen Glasfenster im Kreuzgang, welche für uns eine wahre Au-

genweide war, konnten wir besichtigen. Weiter ging die Führung in einen Musiksaal mit erstaunlicher Akustik aus dem 13. Jahrhundert. Und selbstverständlich als Höhepunkt die prachtvolle Innenausstattung der Mönchskirche

Nach ausführlicher Besichtigung blieb uns nur, Frau Grendelmeier und Herrn Hämmerli für die kompetente Führung zu danken.

Die Löwenscheune ...

... war unser nächstes Ziel, wo bereits Getränke für die durstigen Kehlen bereitstanden. Koordinator Thomas Amsler informierte über künftige Aktivitäten (u. a. Familien-Spieltage an verschiedenen Orten). Das anschliessende Zvieri mundete allen Anwesenden sichtlich, und die Konversation kam auch nicht zu kurz.

rudolf.pesek@gmail.com

Region Nordwestschweiz

Ferien: Ein Pluspunkt für Syna

Mit der 2012 erfolgten Abstimmung über die Initiative «6 Wochen Ferien für alle» verschaffte sich Syna Gehör im ganzen Land für das berechtigte Anliegen der Arbeitnehmenden.

Der Sprung von gesetzlich verankerten 4 auf 6 Wochen Ferien bleibt nach wie vor ein Ziel. Während die Politik über 5 Wochen debattiert, wird in den Branchen weiterhin über 6 Wochen Ferien verhandelt. In bestimmten Gesamtarbeitsverträgen (GAV) sind sie bereits Realität. Syna engagiert sich weiterhin am Verhandlungstisch in allen Branchen, die noch auf dem gesetzlichen Minimum von vier Wochen sind. Denn eine sozialpartnerschaftliche moderne Ferienlösung ist schon lange fällig.

GAV sei Dank

Hier ein paar Beispiele aus den Branchen in unserer Region: Im GAV Maler-Gipser Baselland sind abhängig vom Alter bis 6,5 Wochen (33 Tagen) Ferien vorgeschrieben. Im GAV Autogewerbe Basel-Stadt und Baselland sind 21 bis 30 Tage festgehalten. Im GAV Metallgewerbe Baselland sind bis zu 6 Wochen vorgeschrieben. Im GAV Gebäudetechnik haben alle mindestens 5 Wochen und ab dem 61. Altersjahr 6 Wochen Ferien. In weiteren regionalen Branchen mit GAV sind ebenfalls bis 6 Wochen Ferien vorgesehen. Ohne GAV hätten die Arbeitnehmenden nur 4 Wochen Ferien.

Syna setzt sich ein

Wir empfehlen allen, die nur die gesetzlich vorgeschriebenen 4 Wochen Ferien haben, sich bei Syna zu organisieren. Je mehr Mitglieder wir vertreten umso besser können

wir ihren Anliegen mehr Gewicht verleihen. Die Branchen-GAV werden immer wieder neu verhandelt, so ist es im Interesse aller Arbeitnehmenden, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Es braucht alle für die Besitzstandswahrung. Die Geschichte der Ferien zeigt uns ganz klar, dass Gesetzesänderungen positiv beeinflusst werden können, wenn die GAV erst bessere Regelungen kennen. Über persönliche Ferienansprüche berät das Syna-Regionalsekretariat die Mitglieder gerne.

Bevor wir alle in die wohlverdienten Ferien gehen, laden wir euch und eure Arbeitskollegen dazu ein, Syna-Mitglied zu werden. Werbematerial kann ebenfalls im Sekretariat bestellt werden. Die Geschichte zeigt: Verbesserungen bei den



Schöne Ferien euch allen!

Bild: Fotolia

Ferien geschehen nur, wenn Syna, dank ihrer Mitglieder, stark auftreten kann. Wir bleiben dran und wünschen allen schöne lange Ferien!

franco.basciani@syna.ch,
Regionalsekretär

Region Nordwestschweiz

Erlebnistag Steinwasenpark

Begleitet uns am 14. September auf dem Familienausflug!

Unser diesjähriger Familienausflug führt uns in den Steinwasenpark. Zu dieser Ausfahrt sind die Mitglieder mit Angehörigen der Sektionen Laufental/Thierstein, Baselland-Gewerbe sowie Basel und Umgebung Industrie recht herzlich eingeladen.

7.15 Uhr Abfahrt in Liesberg bei Heidi-Reisen
7.25 Uhr Abfahrt Dittinger Rank
7.45 Uhr Abfahrt in Basel Gartenstrasse nach Breisach
9.00 Uhr Hafenfahrt auf dem Schiff mit Kaffee und Gipfeli

10.15 Uhr Weiterfahrt nach Oberried über Freiburg zum Steinwasenpark
12.15 Uhr Mittagessen in der Steinwasenstube
ab 17.00 Uhr Rückfahrt ab Oberried
ab 19.00 Uhr Rückkehr
Die Kosten betragen 75 Franken für Erwachsene. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre nehmen gratis teil. Wichtig: Nehmt eure ID oder euren Pass und Euro mit. Anmeldungen bis am 30. August bitte an Dominik Grun: Tel. 061 771 08 31 oder 079 534 35 08. Für Auskünfte und das Detailprogramm wendet euch an die Sektionspräsidenten.

Franz Renggli
renggli.sf@bluewin.ch

Öffnungszeiten Juli/August

Büro in Liestal

Das Sekretariat in Liestal bleibt bis Ende August geschlossen. Ab dem 3. September sind wir wieder für euch da.

Sekretariat in Basel

Dienstag, Donnerstag 9.30–12.00 Uhr / 14.00–17.00 Uhr

Mittwoch 14.00–18.00 Uhr

Freitag 9.30–12.00 Uhr

Für Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Voranmeldung: 061 227 97 30

Wir wünschen unseren Mitgliedern schöne und erholsame Ferien.

Team Nordwestschweiz, basel@syna.ch

Regionalsekretariat Basel

Willkommen im Team!

Seit Mitte März ist Roberto Fornasa Regionalsekretär in Basel. Wir haben uns mit ihm unterhalten.

Franco Basciani: Roberto, der heutige Arbeitsmarkt ist dir nicht unbekannt. Welche Parallele kannst du zu deiner heutigen Funktion ziehen?

Roberto Fornasa: Aus Arbeitnehmersicht ist positiv, dass es Syna gibt. Es braucht Sozialpartner, welche die Löhne und Arbeitsbedingungen regeln und auch für vorzeitige Altersrücktritte Lösungen bringen. Es braucht auch Dienstleistungen im Arbeitsrecht und Sozialversicherungen. Die Arbeitnehmenden benötigen Unterstützung. Syna ist ein gutes Sprachrohr für sie gegenüber den Arbeitgeberverbänden oder Firmen. Besonders schätze ich die Vertretungsrolle bei den paritätischen Kommissionen, in welchen ich als Regionalsekretär die Anliegen der Arbeitnehmenden direkt vertreten kann.

Ist Syna deiner Meinung nach als Gewerkschaft zeitgemäss?

Ja. Anfallende Problem bei der Arbeit und die Anliegen der Arbeitnehmenden können gut gelöst werden mit Syna. Wir sind lösungsorientiert, medial präsent, in Gremien vertreten. Das macht die Arbeit für mich sehr interessant. Funktioniert das Zusammenspiel zwischen Sekretär und Mitgliedern, ist vieles möglich. Es ist spannend wie viele Dienstleistungen für Mitglieder. Nicht nur im Bereich der Arbeitswelt, sondern auch in den privaten und sozialen Bereichen. Letztendlich profitiert die gesamte arbeitende Bevölkerung davon.

Was für eine Rolle spielt ein Gesamtarbeitsvertrag (GAV) in der Nordwestschweiz?

Ein GAV ist eine sehr gute Basis. Es macht Sinn, dass es in vielen Branchen einen GAV gibt. So sind Ferien, Mindestlöhne, soziale Abzüge etc. geregelt und gelten für alle. Das ist ein wichtiger Schutz für die Arbeitnehmenden. Es gibt aber noch viel zu tun. GAV sind nicht perfekt, deshalb ist Detailarbeit noch nötig. Wichtig ist auch die Tatsache, dass Branchen, die keinen GAV kennen, neu dazukommen sollen.

Was sagst Du zum Stichwort Mitgliederbegegnung?

Am häufigsten treffe ich Mitglieder mit Migrationshintergrund. Integriert aber dennoch haben sie das Bedürfnis, ihre Anliegen einem lateinischen Gesprächspartner zu erzählen. Ziel soll sein, dass wir alle gewinnen: Mitglieder, Syna, ich. Hinzu kommt, dass zufriedene Mitglieder das Erlebte ihren Landsleuten erzählen, und so auf uns aufmerksam machen. Das ist ein gewünschter Mehrwert. Zu berücksichtigen sind auch die kulturellen Aspekte. Migranten aus Ländern, in denen die Gewerkschaften grosse Tradition haben, suchen eher die Nähe zu Syna. In der Schweiz läuft dies ein bisschen anders.

Nach 100 Tagen Syna: Ideen?

Mundpropaganda ist wichtig, ebenso wie mediale Präsenz und die Personenpräsenz. Es zählt alles. Das Ganze zu organisieren ist eine Herausforderung. Für mich ist eine gute Beratung sehr wichtig; so empfehlen uns die Personen im Idealfall dann weiter, der Bekanntheitsgrad steigt. Wir sind auch für Syna unterwegs. Wichtig ist, dass wir glaubwürdig bleiben.

Was willst du bei Syna Nordwestschweiz erreichen?

Bestehende Prozesse optimieren. Bestehende GAV verbessern. Das Wichtigste bleibt die Person, das Mitglied. Besondere Verbesserungen sind nötig für die Situation von Grenzgängern und Migranten.

Findest du, Syna soll/muss andere Schweizer Organisationen kopieren?

Ich stehe für die gewerkschaftliche Zusammenarbeit. Wir müssen unsere Position auf jeden Fall vertreten. Unseren Weg



Der Neue: Roberto Fornasa.

Bild: Syna

beschreiten wir autonom. So können wir eine gute Arbeit machen. Denn Syna ist Syna - unverwechselbar.

Roberto, dir viel Erfolg und danke für das Gespräch.

franco.basciani@syna.ch,
Regionalsekretär

Familienpicknick Sektion Laufental/Thierstein

Wann: 17. August, 10 Uhr

Wo: René Vögtli, Bündtenmattweg 35, Duggingen

Programm: kurze Wanderung, Apéro, gemütliches Beisammensein, Spiele (Kinder)

Salat/Dessert: Spenden dem Präsi melden (Tel. 061 771 08 31)

Grillfleisch: mitbringen

Getränke: zum Selbstkostenpreis erhältlich
Jetzt freuen wir uns auf schönes Wetter und begrüßen gerne Mitglieder und Nichtmitglieder.